Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frau Klee, Flämig, Vogt und Genossen

betr. Errichtung eines europäischen Büros für Städtepartnerschaften und internationalen Austausch

Unter Bezugnahme auf die von der Beratenden Versammlung des Europarates am 7. November 1964 angenommene Empfehlung Nr. 404 über die Errichtung eines europäischen Büros für Städtepartnerschaften und internationalen Austausch und die am 30. September 1965 angenommene Empfehlung Nr. 432 über die jüngste Entwicklung des internationalen Austausches sowie auf den vom Deutschen Bundestag am 9. Dezember 1965 angenommenen Antrag betreffend Europäisches Jugendwerk fragen wir die Bundesregierung:

- Ist die Bundesregierung bereit, im Ministerkomitee des Europarates für die in obengenannten Empfehlungen angeregte Errichtung einer europäischen Zentralstelle für internationalen Austausch und Städtepartnerschaften einzutreten und den Europarat mit dieser Errichtung zu beauftragen?
- 2. Ist die Bundesregierung der Meinung, daß eine solche Zentralstelle, die nach dem Vorbild des deutsch-französischen Jugendwerks finanziert werden soll, geeignet sein könnte, den internationalen Jugendaustausch wesentlich zu fördern und die Jugendorganisationen sowie die staatlichen Stellen der Jugendarbeit wirksam zu unterstützen?
- 3. Glaubt die Bundesregierung, daß der Austausch und die Zusammenarbeit der nicht organisierten Jugend auf dem Wege über die bestehenden Städtepartnerschaften besonders intensiviert werden kann?
- 4. Hält es die Bundesregierung für nützlich, ein eigenes europäisches Jugendwerk der sechs Mitgliedsländer der EWG zu gründen, wie es in einem dem Europäischen Parlament im Januar 1965 vorgelegten Entschließungsantrag vorgesehen ist?

Bonn, den 25. März 1966

Unterschriften umseitig

Frau Klee Flämig Vogt Bauer (Würzburg) Dr. Hellige Hösl Frau Dr. Hubert Kahn-Ackermann Dr. Kliesing (Honnef) Dr. Kopf Lenze (Attendorn) Frau Dr. Maxsein Dr. von Merkatz Pöhler Dr. Schulz (Berlin) Dr. Freiherr von Vittinghoff-Schell